

## Clemens Hefel

Hallo, mein Name ist Clemens Hefel, ich bin 16 Jahre alt und komme aus Lauterach in Vorarlberg. Derzeit besuche ich die Handelsschule in Bregenz. Früher gabs für mich nur Fußball, aber vor ein paar Jahren bin ich durch meine Schwester Hanna und meine Mutter zum Westernreiten gekommen. Meine ersten Reitversuche machte ich mit zwölf Jahren. Damals nahmen Hanna und meine Mutter mehrmals an Reit- und Horsemanship-Kursen bei Martin Kreuzer in Niederbayern teil. Da hieß es dann für mich: „Du musst mit.“ Irgendwann wurde es mir zu langweilig – immer nur zuschauen oder Pferde auf die Weide führen. Ich wollte auch einmal spüren, wie das Reiten so ist, das konnte doch nicht so schwer sein.

Also durfte ich ein paar Longenstunden nehmen. Aber das wars dann vorerst mit dem Reiten, Fußball spielen war doch cooler.

Erst einige Zeit später, im Winter 2009 – wir waren zwischenzeitlich Einsteller in einem Stall mit überwiegend Reinern – erwachte das Interesse am Reiten endgültig. Öfters beobachtete ich die verschiedenen Reiter und war fasziniert von den diversen Reiningmanövern. Das wollte ich auch können. Meine Eltern ermöglichten mir dann ein paar Reitstunden.

Im August 2009 kaufte meine Mutter ein anderes Pferd, den damals 9-jährigen Quarterwallach Mr Desperados San, genannt Happy. Happy war ein wirklicher Glücksgriff. Es dauerte nicht lange und ich hatte meine Mutter soweit, dass sie mir erlaubte, Happy selbständig zu reiten. Ich nahm keine Reitstunden, sondern versuchte eigenständig, unter Aufsicht meiner Mutter, mit Happy zusammenzuwachsen. Es ging von Mal zu Mal besser.

Aufgrund der unerwartet raschen Fortschritte war mein Ehrgeiz geweckt. Ich erklärte meiner Mutter, dass ich im folgenden Jahr unbedingt an Reiningturnieren teilnehmen wolle. Es sollten die nahegelegenen Regioturniere der Allgäureiner/NRHA Germany sein. Das hieß aber auch, dass Happy ab diesem Zeitpunkt mehr oder weniger mir zur Verfügung stand und meine Mutter zu meinen Gunsten aufs Reiten nahezu verzichtete. Das Training (5x pro Woche) über den Winter lohnte sich und Happy und ich waren zu einem richtigen Team zusammengewachsen.

Im Frühjahr – vor meinem allerersten Turnier - ging's noch für ein Wochenende zum Feinschliff zu Uli Kofler.

Am 13. Mai 2010 war es soweit – mein erstes Turnier konnte starten. Ich gewann die Rookie-Wertung, in der Non Pro belegte ich den 6. Platz. – Ein super Ergebnis.

Zu dieser Zeit schauten wir uns bereits nach einem weiteren Pferd um. Wir kauften den damals 5-jährigen QH-Wallach RS Knockandolena. „Knocki“ ist ein super talentiertes Pferd, 3-jährig Futurity-Sieger in Kreuth, war aber ein Schlitzohr und in der Show eher schwierig.

Am 1. Juli 2010 holten wir Knocki in Italien ab und brachten ihn zu Uli Kofler zum Auffrischen. Bei Uli stand zu diesem Zeitpunkt auch die Stute meiner Schwester, eine Smart Like Juice-Tochter, im Training, welche wir 2008 von Uli gekauft hatten.

Uli bot mir damals an, einen Teil meiner Sommerferien bei ihm zu verbringen, was natürlich tolle Trainingsmöglichkeiten eröffnete. Vor allem wollte ich möglichst rasch selbst mit meinem neuen Pferd trainieren. Gesagt – getan. Es klappte eigentlich von Anfang an ganz gut.

Zwei Wochen später startete ich das erste Mal mit Knocki. Es war eine Show der NRHA Regiogruppe Bayern-Mitte und wir gewannen die Youth-Wertung.

Gegen Ende des Monats fragte mich Uli, ob ich Lust hätte, mit ihm nach Weikersdorf zur Maturity zu fahren. Es sollte ein weiterer Test werden mit einem Start in der Youth-Klasse. Es lief recht gut und wir gewannen die Youth-Klasse. Daraufhin meldete uns Uli für die Non Pro Trophy. Hier konnten wir uns für das Finale qualifizieren und erreichten den 3. Rang mit einem Score von 140,5.

Auch mit Happy war ich zu dieser Zeit weiterhin erfolgreich. Nach 3 der 4 Allgäureiner-Turniere führte ich die Rookie-Jahreswertung mit uneinholbaren 28 von 30 möglichen Punkten an. Die zwei fehlenden Punkte hatte ich beim Münzwurf verloren.

Zum Saisonabschluss, dem letzten der vier Allgäureiner-Turniere, konnte ich mit Happy leider nicht mehr antreten, da er am Tag vor dem Turnier lahmt. Nichtsdestotrotz wurden wir Rookie-Jahreschampion und meine Schwester Hanna mit ihrer Stute Youth-Jahreschampion.

Für 2011 hatte ich ein großes Ziel – Start mit RS Knockandolena bei der Americana. Das Turnierjahr 2011 war eher durchwachsen. Die Regioturniere liefen ordentlich, beim Derby in Kreuth funktionierte dann nichts. Ich verbrachte wieder viele Wochenenden und meine gesamten Ferien bei Uli Kofler. Da konnte ich täglich verschiedene Pferde reiten, wodurch ich weitere Fortschritte machte. Bei der Americana im Herbst 2011 lief es dann recht ordentlich und wir wurden Reining Youth-Reservechampion.

Anfang 2012 entschied unser „Familienrat“, sich von Knocki zu trennen und stattdessen ein anderes Turnierpferd zu kaufen. Wir wurden im Juni in Italien fündig: Es war die 4-jährige Palomino-Stute ARC Pleasing Diamond, genannt Hope. Sie hat einen tollen Charakter und ist recht einfach zu reiten.

Nachdem für den Sommer wiederum „8 Wochen Ferienjob bei Uli Kofler“ auf dem Plan standen, kam sie gleich zu Uli in den Stall.

Im August starteten wir bei der AQHA-Europameisterschaft, wo wir Reining Youth Reserve Champion wurden und die erforderlichen Punkte für das Youth Performance ROM erreichten. Mit Jahresende 2012 belegten wir somit in der AQHA-Weltrangliste Youth Reining den 7. Platz.

Aufgrund der erfolgreich verlaufenen EM entschlossen wir uns, auch bei der Breeders Futurity 2012 zu starten. In den beiden Gos lief es nicht optimal. Wir konnten uns nur für das Finale Limited Non Pro qualifizieren. Hier passierte dann, womit niemand gerechnet hatte. Die sonst absolut coole Hope geriet ob des gewaltigen Geschreis und Händeklatschens der Zuschauer in Panik. – Damit wars gelaufen.

Bei den Allgäureinern war ich 2012 wieder recht erfolgreich. Mit der QH-Stute meiner Schwester Hanna – sie kann seit Herbst 2011 aufgrund eines Unfalles nicht reiten – wurde ich Jahreschampion in der Rookie-Klasse. Mit meiner Hope startete ich beim letzten Allgäureiner-Turnier Ende Oktober in Kreuth, wo wir bei 4 Starts 3 Siege und einen 2. Platz erreichten. Zugleich gewannen wir auch die Gomeier-Trophy.

Wären wir im äußersten Westen nicht so weit entfernt, so würde ich gerne bei Turnieren z.B. in Weikersdorf oder Wr. Neustadt starten, um auch ReitkollegInnen aus dem Osten Österreichs kennenzulernen. Aber wie heißt es? Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Eltern und bei Uli Kofler für ihre Unterstützung bedanken. Ich wünsche allen eine gute Reit- bzw. Turniersaison 2013.

*Clemens*